

16. Wahlperiode

Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 7

des Abgeordneten Florian Graf (CDU)

aus der 48. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. Mai 2009 und **Antwort**

Laufende Erhöhung der BVG-Tarife?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

1. Ist der Vorschlag des Finanzsenators Nußbaum, die BVG-Tarife jährlich entsprechend der Inflationsrate zu erhöhen eine bereits im Senat abgestimmte Position?

Zu 1.: Die künftige Fahrpreisgestaltung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, zu dessen Tarifgebiet auch die BVG gehört, wird zu gegebener Zeit zwischen allen Beteiligten zu erörtern sein. Senator Dr. Nußbaum hat die Diskussion über angemessene Fahrpreiserhöhungen angestoßen, damit das Unternehmen BVG auch in Zukunft in der Lage ist, die von ihm geforderten Leistungen für die Stadt zu erbringen.

2. Hält es der Senat für angemessen, wenn das vom ehemaligen Finanzsenator und Aufsichtsratsvorsitzenden Sarrazin und Wirtschaftsminister Wolf als Chef der Aufsichtsbehörde zu verantwortende Finanzdebakel bei der BVG jetzt von den Fahrgästen finanziert werden soll?

Zu 2.: Ein Finanzdebakel bei der BVG gibt es nicht. Wie viele andere Unternehmen muss auch die BVG mit steigenden Kosten umgehen. Daher wird die BVG weitere Rationalisierungspotenziale ausschöpfen müssen. Trotzdem können die steigenden Kosten nicht vollständig im Unternehmen selbst aufgefangen werden.

Angesichts der Haushaltslage existieren nur begrenzte Möglichkeiten, die Zahlungen des Landes an die BVG zu erhöhen. Eine Erhöhung der Verschuldung der BVG stellt keinen Ausweg dar. Deshalb sind Einnahmesteigerungen erforderlich, die sowohl durch eine Erhöhung der Fahrgastzahlen erreicht werden müssen, zu deren Realisierung aber auch an sozialverträglichen Fahrpreiserhöhungen kein Weg vorbei führen wird.

Die letzte Tarifierhöhung hat in Berlin zum 1. April 2008 stattgefunden. Sie betrug im Durchschnitt 1,6 %. Im Jahr 2007 waren es 1,3 %, in diesem Jahr wird es keine Anpassung geben. Gleichwohl sind die Kosten für Energie und Sachaufwand deutlich gestiegen. Andere große Verkehrsverbände haben in den letzten beiden Jahren ihre Preise um durchschnittlich 4 % und 3,3 % angehoben, in 2009 läuft es auf die gleiche Erhöhung hinaus. Im Vergleich blieb die Preisentwicklung in Berlin damit deutlich zurück.

Berlin, den 03. Juni 2009

In Vertretung

Iris Spranger
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2009)